

RM Thiesing erläutert den Antrag.

Er spricht sich für die Aufhebung aus, da es zum einen das Vorhaben von „PflegeButler“ in der Stadt und zum anderen den Bedarf an Mietwohnungen gibt.

Auf die Frage von RM Labeschautzki an den Bürgermeister nach dem Sachstand, erläutert dieser, dass sich keine neue Entwicklung abzeichne, es aber auch rechtliche Hindernisse gibt. Dem Einwand von RM Schwitters, dass dort auch altersgerechtes Wohnen festgeschrieben sei, widerspricht RM Thiesing und erläutert, dass in der Veränderungssperre nur betreutes Wohnen festgelegt sei.

BOAR Kramer legt die rechtlichen Konsequenzen der Veränderungssperre dar und erläutert, dass die Stadt, sollte die Veränderungssperre bestehen bleiben, diese beschlossene Planungsabsicht nach der Sommerpause weiter verfolgen und einen Planvorentwurf hierzu vorlegen werde.

Sollte die Veränderungssperre aufgehoben werden, kämen die Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 38 „Oldenburger Straße“ zum Tragen.

BM Böhling erläutert, dass sicherlich das Investoreninteresse bei Wegfall der Veränderungssperre größer wäre.

RM Wilbers äußert die Vermutung, dass bei Wegfall der Veränderungssperre keine von Senioren benötigten kleineren Wohnungen entstehen werden. BOAR Kramer entgegnet, dass auch Singles und junge Menschen kleinere Wohnungen benötigen. Der Wohnungsmarkt stellt sich automatisch auf den Bedarf ein.

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung stellt die SPD-FDP Gruppe den Antrag diesen Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Planungsausschusssitzung zu vertagen, um noch einmal in der Fraktion darüber zu beraten.

Dem Antrag wird mit 8-Ja und einer Neinstimme stattgegeben.